



Förderverein seit der Eröffnung 2009 im Luther Forum begrüßt. FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

nen Idee wurde sgeschichte

rmationstag endet das Jubiläumsjahr. Vor zehn
Luther Forums Ruhr ehrgeizige Ziele gesetzt

der ganzen Ruhr-Region sollten zur Bülser Straße kommen, zu Talk-Runden und Konzerten, Vorträgen, Diskussionen und Ausstellungen. Die Botschaft Luthers von der Freiheit im Denken, von Toleranz und Bildung, von Verantwortung für die Welt und kritischer Diskurs sollten von Gladbeck ausgehen.
Zehn Jahre später ist das alles und noch viel mehr Realität geworden: Hunderte Veranstaltungen hat es im Forum seither gegeben, über 60 000 Besucher haben sich dort eingefunden, zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft wurden vom Vorstand und Förderverein seit der feierlichen Eröffnung am Reformationstag 2009 begrüßt. Übrigens gab

ganz zu Anfang des Luther-Forums dort im Frühjahr 2010 – wie nun am Ende der Luther-Dekade – die Neue Philharmonie Westfalen ein Konzert. Im weltweit beachteten Jubiläumsjahr 2017 wurde das Gladbecker Luther Forum zu einem der drei zentralen Veranstaltungsorte im Revier in der Reihe „Der geteilte Himmel“ – neben Ruhr-Museum Essen und der Essener Kreuzeskirche.
Wenn am heutigen Reformationstag, dem Ende des Jubiläumsjahres, Initiatoren und viele engagierte Mitglieder des Forums auf die vergangenen zehn Jahre blicken, können sie eine beeindruckende Bilanz ziehen. Es war ein Kraftakt – Martin Luther hätte sicher Gefallen gefunden an diesen wackeren Mitstreitern.

8 Luther in bunt und als Kunstfigur: Der Künstler Ottmar Hörl hat die Figur des großen Reformators in Plastiken gegossen und 2011 in einer Ausstellung im Forum gezeigt. 160 meterhohe Lutherfiguren in rot, grün, blau und schwarz füllten den großen Saal – eine eindrucksvolle, schweigende und doch scheinbar beredete Schar.

In Wittenberg, wo die vielen bunten Luthers zuerst ausgestellt waren, hatte die moderne Religions-Kunst für kontroverse Diskussionen gesorgt. In Gladbeck wurden sie von einer Vielzahl von Besuchern bewundert. Nicht alle Figuren wanderten danach weiter: Einige Exemplare blieben im Forum an der Bülser Straße, und ein blauer Luther steht seither im Empfangsraum des Gladbecker Bürgermeisters Ulrich Roland.

FOTO: HEINRICH JUNG



9 An ein brisantes Thema in einer Stadt blau-weißer Fußballfans wagten sich die Forums-Verantwortlichen 2013 mit einer Veranstaltung in der Reihe „Talk am Turm“ über die Rivalität der Reviervereine BVB und Schalke 04. Das Luther Forum wurde für einen Abend zur Fußballarena mit prominenten Gästen: Dr. Klaus

Engel, damals Vorstandsvorsitzender von Evonik (Hauptsponsor der Dortmunder Borussia), Bodo Hombach vom Initiativkreis Ruhrgebiet, das Schalcker Urgestein Olaf Thon und die Essener Polizeipräsidentin diskutierten über das Thema „Der Rasen ist heilig – Fußballgott und Teufelskerle“.

FOTO: BAUER



7 Luther im Luther Forum: Wo sonst hätte das Theaterstück über das Leben des Reformators über die Bühne gehen können! Aufgeführt vom Theater „glassbooth“ unter der Regie von Jens Dornheim spielten größtenteils Laienschauspieler an mehreren Abenden vor ausverkauftem Haus. Die Hauptrolle übernahm der erfahrene Mime Dominic Hertrich.

FOTO: MENGEDOHT

10 Gelebte Ökumene an der Bülser Straße: Zum Sommerempfang 2013 kam der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck (li.) und hatte ganz offensichtlich weder Berührungsängste noch eine Scheu, kritische Themen anzusprechen. Klare Kante sprach der katholische Oberhirte des Bistums Essen in Hinblick auf das damals gerade veröffentlichte EKD-Papier zur Ehe und Familie, das tiefe Risse in der Ökumene verursacht habe. Darin war er sich übrigens einig mit Diskussionspartner Günter Brakelmann, Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Ev-Theologischen Fakultät der Uni Bochum, der darin ebenfalls eine Öffnung „ökumenischer Gräben“ sah. Im Bild: Jochen Seeber vom Vorstand des MLFR (re.) hatte zuvor den prominenten Gast begrüßt. Propst André Müller (li.) war natürlich ebenso zugegen wie Superintendent Dietmar Chudaska (5. v. re.) und seine Kollegin Katrin Gückenjan vom Kirchenkreis Recklinghausen.

FOTO: KLEINE-BÜNING

